

Antrag der SPD-Fraktion zur Bildung der freiwilligen Ausschüsse

Die SPD Fraktion stimmt der Verwaltungsvorlage in dieser Form nicht zu.

Viele Menschen assoziieren mit dem Namen Winterberg den Begriff für eine Sportstadt. Und dies zu Recht. Mit Bobbahn, Sprungschanze, Wintersport- und Mountainbikearena sowie den vielen anderen Sportstätten sind wir hier gut aufgestellt.

Diese Angebote, die wir vorhalten bedeuten aber auch die Verpflichtung sich intensiv und engagiert mit Ihnen auseinanderzusetzen. Hier halten wir den Jugend- Sport und Kulturausschuss für das geeignete Instrument dieser Verpflichtung gerecht zu werden.

Neben dem Sport findet hier auch die Jugend die Möglichkeit gehört und unterstützt zu werden. Alljährlich werden die Zuschüsse viele ehrenamtlich Tätigen hier vergeben. Dies stellt in dieser Form auch eine Anerkennung Ihrer guten Arbeit dar.

Die zarte Pflanze der Kultur, welche der Stadtmarketingverein hegt und pflegt sollte hier politische Rückendeckung erhalten. Kurz gesagt wir möchten den Jugend-Sport und Kulturausschuss in seiner jetzigen Form erhalten. Inhaltlich müsste er überdacht werden und gegebenenfalls mit mehr Kompetenz versehen werden.

Den Gesundheits- und Sozialausschuss halten wir vor dem Hintergrund des so viel zitierten „demografischen Wandel“ einen für unsere Bürger ebenfalls notwendigen Ausschuss, der sich der Lebenssituation bedürftiger und kranken Bürgerinnen und Bürger und der Versorgung der Gesunden widmen kann und wenn notwendig, politisch gestaltend tätig werden kann.

Die Aufgaben des Gesundheits- und Sozialausschusses zusammen mit den Aufgaben des Jugendausschusses auf den Haupt- und Finanzausschuss zu übertragen halten wir für eine unglückliche Lösung.

Unsere bisherigen Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses berichten, das bereits jetzt genügend Aufgaben auf diesem Ausschuss vereint sind und sie sich eine Erweiterung des Aufgabenfeldes nur schlecht vorstellen können. Auch ist in beiden oben benannten Ausschüssen regelmäßig Sachkunde gefragt, was für eine Bürgerbeteiligung spricht, die im Haupt- und Finanzausschuss nicht möglich ist.

Der Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt, die Anzahl der Sachkundigen Bürger zu reduzieren, können wir daher nur bedingt folgen.

Die SPD Fraktion begrüßt politische Engagement der Bürger und setzt auf Bürgerbeteiligung. Jedes Ausschussmitglied ist wichtiger Multiplikator für eine Politik, die auch in der Kommune auf die Bürger setzt und diese mitnehmen will und mit gestalten lässt. Die Anzahl der Sachkundigen Bürger drastisch zu reduzieren halten wir für ein falsches Signal.

Unser Vorschlag wäre:

Die Beibehaltung des Jugend-Sport und Kulturausschusses mit einem überarbeiteten neu zugeschnittenen Aufgabenfeld mit entsprechenden Kompetenzen.

Eine neu zu bildender Ausschuss für Tourismus- Gesundheit und Soziales.

Den Haupt- und Finanzausschuss hingegen halten wir für einen guten Platz für die Wirtschaftsförderung.

Harald Koch
SPD Fraktionsvorsitzender